



PFARRE SANDLEITEN

Sandleiteng.53, 1160 Wien,

Tel.: 486 22 79, Fax: 486 50 22

HL.MESSEN: Di, Mi, Fr 18:00, Do 8:00

Sa (VA) 18:00, So 9:30

E-mail: pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at

Homepage: www.pfarre.sandleiten.at

MAI 2005

- So. 1.5. **6. Sonntag der Osterzeit**
Ev.: Joh 14, 15-21 Mein Vater wird euch einen anderen Beistand geben
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)- Kommunion unter beiden Gestalten
- Di. 3.5. 15.00 Seniorenklub 18.45 Abendgebet
- Do. 5.5. **Christi Himmelfahrt**
Ev.: Mt 28, 16-20 Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde
9.30 Erstkommunion (1. Gruppe)
- Fr. 6.5. 18.30 Bibelstunde zum Sonntagsevangelium (Joh 17, 1-11a)
- So. 8.5. **7. Sonntag der Osterzeit** (Sammlung für Schwangere in Not)
Ev.: Joh 17, 1-11a Vater, verherrliche deinen Sohn
9.30 Erstkommunion (2. Gruppe)
- Mo. 9.5. 20.00 Frauenrunde
- So. 15.5. **Pfingsten**
Ev.: Joh 20, 19-23 Empfangt den Heiligen Geist
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)
- Mo. 16.5. **Pfingsmontag**
Ev.: Joh 15, 26-16, 16,3.12-15 Auch ihr sollt Zeugnis ablegen
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)
- Di. 17.5. 14.30 **Seniorenmesse** - anschließend Geburtstagsfeier
- Mi. 18.5. 19.30 **Vortrag** im Pfarrsaalvorraum: Wertewandel in der Gesellschaft
(Mag. Regina Polak)
- Do. 19.5. **Pfarrausflug**: Schallaburg - Treffpunkt: 12.30 Pfarre Preis: € 25,-
- So. 22.5. **Dreifaltigkeitssonntag**
Ev.: Joh 3, 16-18 Gott hat seinen Sohn gesandt um die Welt zu retten
9.30 Rhythmische Messe (Taufe Jakob Schutzbier)
- Di. 24.5. 18.45 Abendgebet
- Mi. 25.5. 19.00 Glaubensgespräch im Seelsorgeraum (F. Vock)
- Do. 26.5. **Fronleichnam** - Hochfest des Leibes und Blutes Christi
Ev.: Joh 6, 51-58 Mein Fleisch ist eine wirkliche Speise
9.30 Hochamt (Chor) - Kommunion unter beiden Gestalten
10.30 Frühschoppen im Pfarrgarten
- So. 29.5. **9. Sonntag im Jahreskreis**
Ev.: Mt 7, 21-27 Auf Fels gebaut - auf Sand gebaut
9.30 Kindermesse

Gedanken zum Pfingstfest

Soll Christsein in unserem Leben sichtbar werden?

Im Johannesevangelium heißt es: „Daran werden alle **erkennen**, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr Liebe habt zueinander“ (Joh 13-35). Es ist einem Menschen schwer anzusehen, ob er Christ ist oder nicht. Ob einer ein Asiate ist oder ein Europäer, sieht man sofort. Auch Muslime kann man vielfach schon an ihrer Kleidung erkennen; aber uns Christen? Sicher ist Christsein nicht nur eine innere Angelegenheit, etwas ausschließlich Privates. Wenn die Menschen nichts von unserem Christsein merken, wie sollen sie uns dann als Christen **erkennen**?

Das Auffallende bei Jesus war, dass er sich den Menschen ganz persönlich zuwandte. Er brachte Kunde von einem gütigen, barmherzigen und liebenden Gott, den wir Vater nennen dürfen. Die Menschenfreundlichkeit Gottes hat er uns vorgelebt. Er wollte die Welt verändern, aber nicht durch Gesetze und Strukturen, sondern durch seine Zuwendung und Liebe. Er wollte jederzeit für jeden offen sein. Er ließ sich gerne aufhalten und stören, etwa durch Kinder, die man ihm brachte, durch einen blinden Bettler am Wege, durch einen, der da merkwürdigerweise auf einen Baum gestiegen war.

So ist es auch für uns entscheidend, dass unser Leben von der Liebe geprägt wird. Was überzeugt heute noch einen Menschen? Oft sind es nicht Worte, ja nicht einmal Taten. Gewinnen können wir einen Menschen nur, wenn er Wohlwollen und Güte spürt, wenn er sich angenommen und verstanden fühlt, auch in verworrenen und belastenden Situationen.

Solche Liebe ist rar, darum fällt sie auch auf.

Solche Liebe schenkt uns die „Kraft aus der Höhe“, Gottes Heiliger Geist.

Christsein geschieht nicht **nur** im Verborgenen, es muss **auch** im Leben der Getauften und Gefirmten sichtbar werden.

Darum lasst uns beten:

Komm herab, o Heil`ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glückselig Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.